

Eine kurze Geschichte des

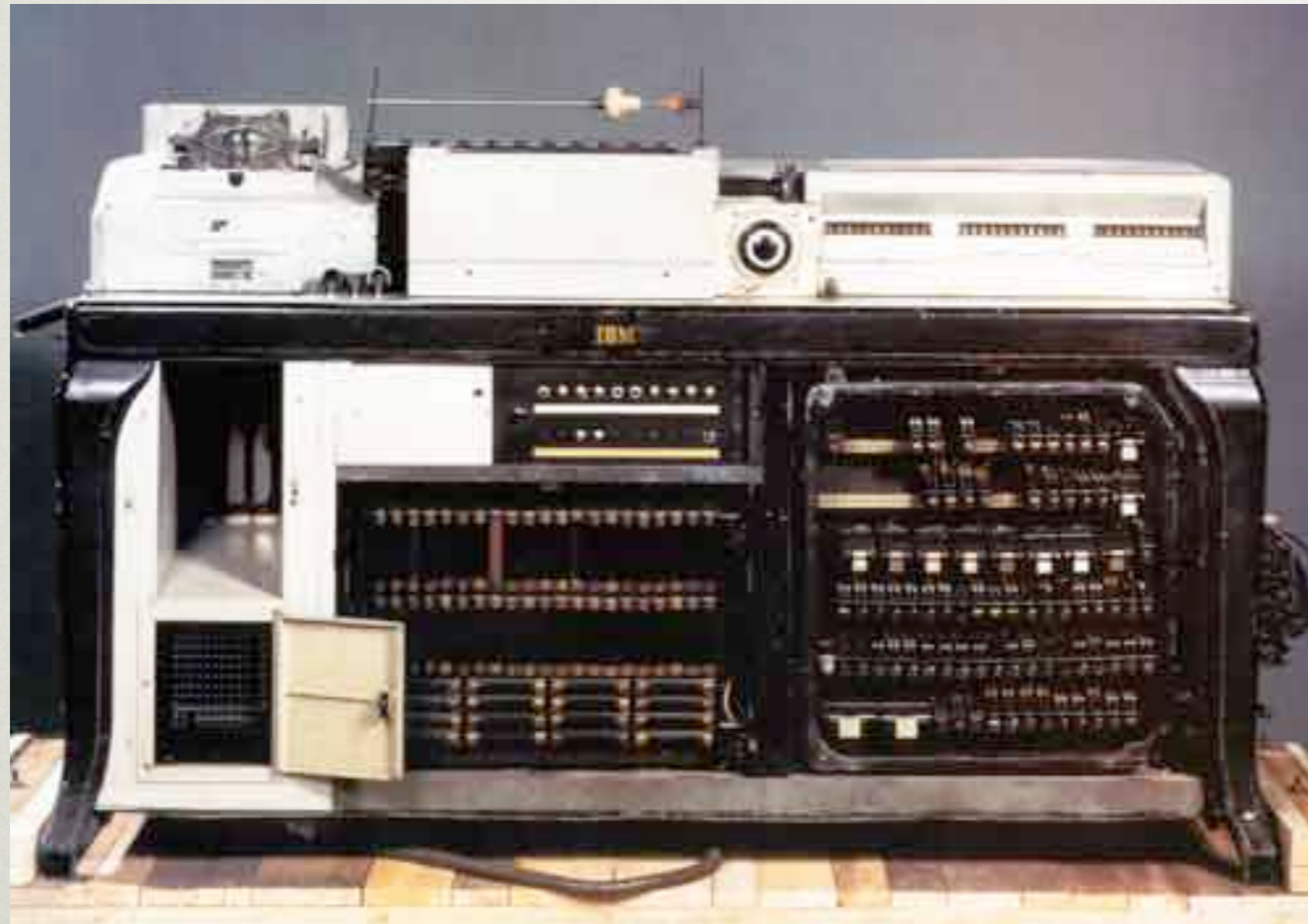
# **DATENSCHUTZRECHTS**

Nach Kei Ishii, Bernd Lutterbeck, (5.1.2000) *Eine kleine Geschichte des Datenschutzes.*

<http://ig.cs.tu-berlin.de/oldstatic/w99/13321501/t11-02/>

# DEHOMAG, 1933-1945

Deutsche Hollerith Maschinen Gesellschaft – IBM Deutschland seit 1922

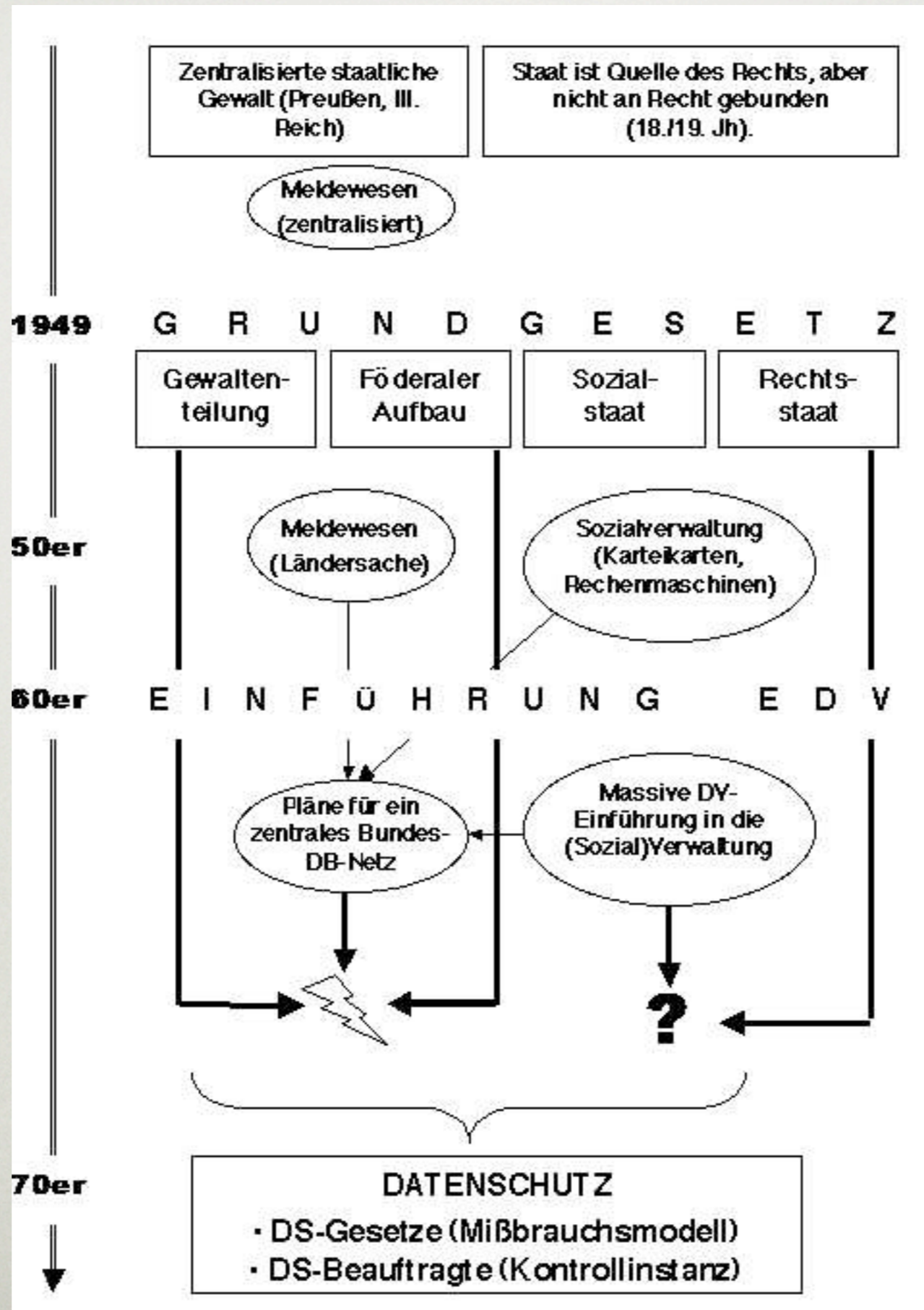


Dehomag D 11, Volkszählung 1939



Thomas J. Watson trifft Hitler in Berlin, 1937

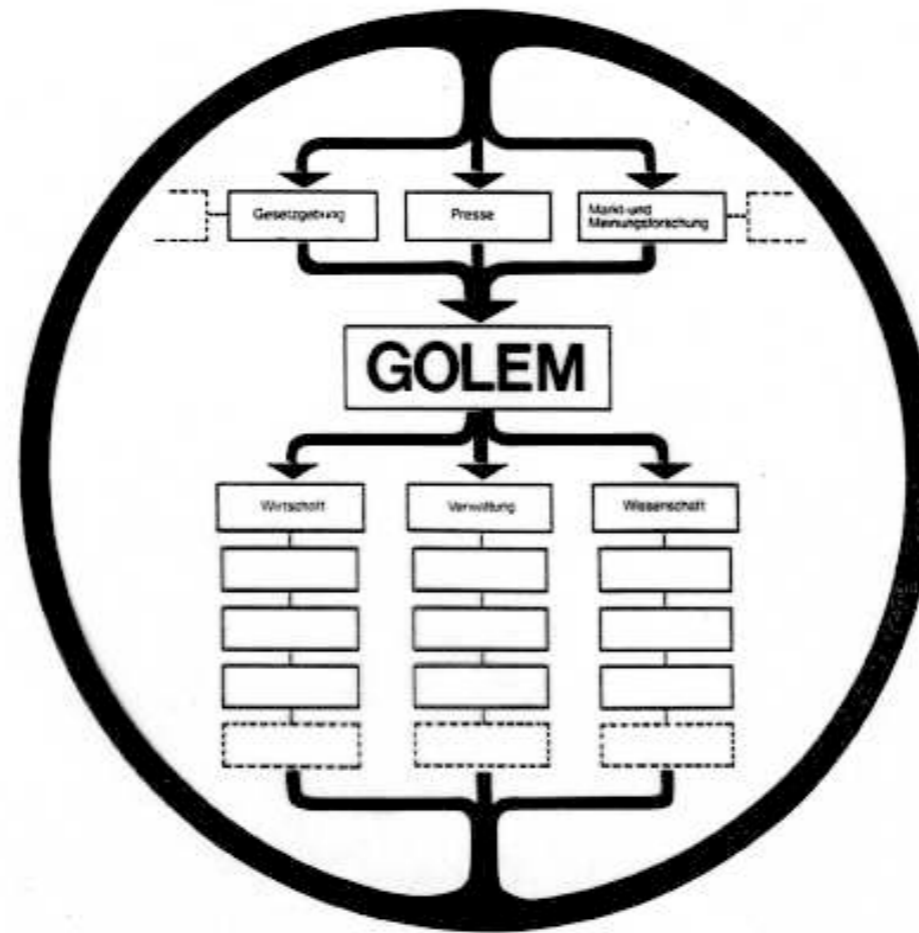




# EDV IN DER VERWALTUNG DER 60ER



# INFORMATION-SYSTEM



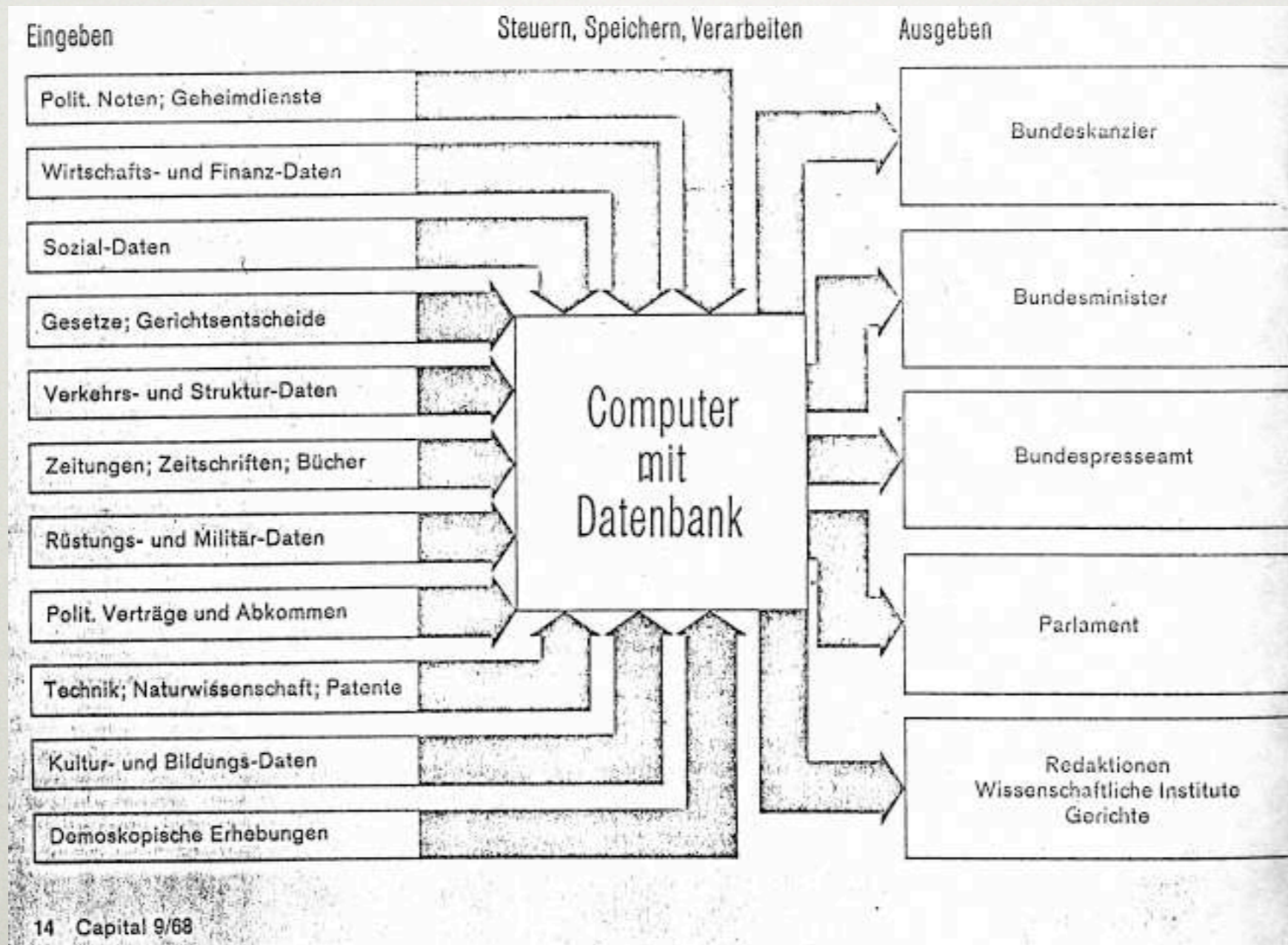
## ERMÖGLICHT

- Große Informationsmengen im sofortigen Zugriff
- Unabhängigkeit von festgelegtem Wortschatz
- Schnelle Umwandlung von Archiv - in Präsenzwissen
- Übersicht trotz Zwang zur Spezialisierung
- Verbesserung der Leitungstätigkeit

Aus einem GOLEM-Prospekt der Fa. Siemens, ca. 1970.

»Die Daten laufen, nicht der Bürger«

# EDV-PHANTASIEN



# DATENSCHUTZGESETZ

## 1977

### § 1 -- Aufgabe und Gegenstand des Datenschutzes

(1) Aufgabe des Datenschutzes ist es , durch den Schutz personenbezogener Daten vor **Mißbrauch** bei ihrer Speicherung, Übermittlung, Veränderung und Löschung (Datenverarbeitung) der Beeinträchtigung schutzwürdiger Belange der Betroffenen entgegenzuwirken.

Die Gesetze sollten vor einem «Mißbrauch» der Datenverarbeitung von persönlichen Daten schützen. Damit war zwar beispielsweise einer Verarbeitung im öffentlichen Bereich, der nicht auf Gesetzesbasis erfolgte, ein Riegel vorgeschoben, allerdings gab es keinerlei inhaltliche Vorgaben, wie denn ein korrekter ‘Gebrauch’ aussehen könnte. D.h. alle legale Verarbeitung war auch legitimiert.

Verzeichnis aller zum Haushalt gehörenden Personen:

1. Person Name	2. Person Name	3. Person Name	4. Person Name	5. Person Name																														
Vorname	Vorname	Vorname	Vorname	Vorname																														
<table border="1"> <tr> <th colspan="3">1. Geburtstag</th> <th colspan="3">2. Geburtstag</th> <th colspan="3">3. Geburtstag</th> <th colspan="3">4. Geburtstag</th> <th colspan="3">5. Geburtstag</th> </tr> <tr> <td>Tag</td><td>Monat</td><td>Jahr</td> <td>Tag</td><td>Monat</td><td>Jahr</td> <td>Tag</td><td>Monat</td><td>Jahr</td> <td>Tag</td><td>Monat</td><td>Jahr</td> <td>Tag</td><td>Monat</td><td>Jahr</td> </tr> </table>					1. Geburtstag			2. Geburtstag			3. Geburtstag			4. Geburtstag			5. Geburtstag			Tag	Monat	Jahr	Tag	Monat	Jahr	Tag	Monat	Jahr	Tag	Monat	Jahr	Tag	Monat	Jahr
1. Geburtstag			2. Geburtstag			3. Geburtstag			4. Geburtstag			5. Geburtstag																						
Tag	Monat	Jahr	Tag	Monat	Jahr	Tag	Monat	Jahr	Tag	Monat	Jahr	Tag	Monat	Jahr																				

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
<b>2</b> Geschlecht	männlich				
	weiblich				
<b>3</b> Familienstand	ledig				
	verheiratet				
	witwif				
	geschieden				
<b>4</b> Rechtliche Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft	Römisch-katholische Kirche				
	Evangelische Kirche				
	Evangelische Freikirche				
	Jüdische Religionsgemeinschaft				
	andere Religionsgemeinschaft				
	keiner Religionsgemeinschaft zugehörig				
<b>5</b> Staatsangehörigkeit	deutsch				
	nicht deutsch				
<b>6</b> Wird außer der hiesigen Wohnung noch eine weitere Wohnung (Unterkunft/ Zimmer) in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Berlin (West)) bewohnt?	ja				
<b>Falls ja:</b>					
a) Für Verheiratete, die nicht dauernd getrennt leben: Ist die hiesige Wohnung die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie?	ja				
b) Für alle übrigen Personen: Ist die hiesige Wohnung die vorwiegend benutzte Wohnung?	ja				
c) Auswärtige für Erwerbstätige, Schüler/Studenten: Gehen Sie vorwiegend von der hiesigen Wohnung aus zur Arbeit oder Schule/Hochschule?	ja				

Bitte nur Blättchen besetzen!

FÜR ALLE PERSONEN

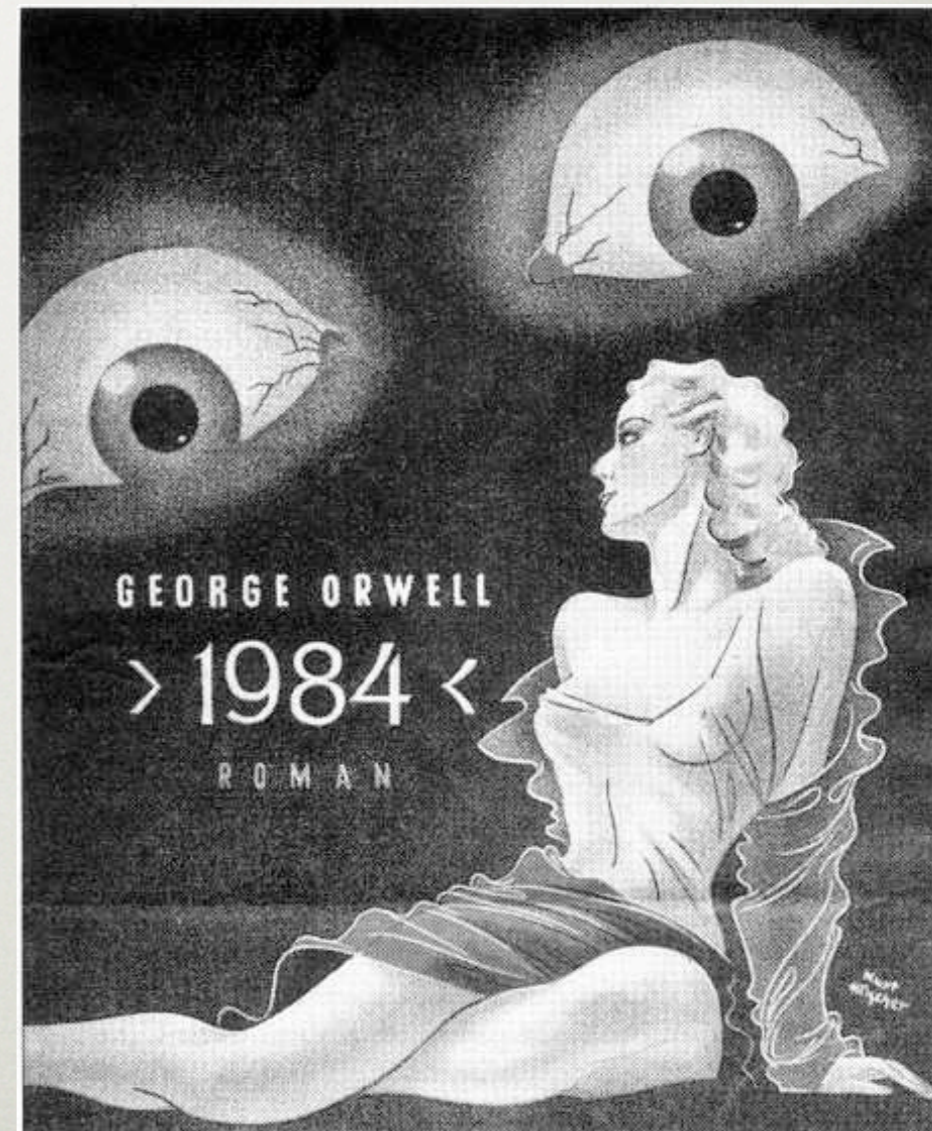
	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
<b>7</b> Welche Person ist erwerbstätig?	über 36 Std./W in der Woche (Vollzeit)				
	bis zu 36 Std./W in der Woche (Teilzeit)				
	arbeitslos, arbeitssuchend				
	nicht erwerbstätig				
	Hausfrau				
	Schüler, Student				
<b>8</b> Überwiegender Lebensunterhalt jeder Person	Erwerbs-, Berufstätigkeit				
	Arbeitslosengeld, -hilfe				
	eigene Rente, Pension				
	Unterhalt durch Eltern, Ehegatten usw.				
	eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altersrenten				
	sonstige Unterstützungen (z. B. Sozialhilfe, BAföG)				
<b>9</b> Zur Zeit tätig als	Facharbeiter, Gesells., Vorarbeiter				
	sonstiger Arbeiter				
	Angestellter				
	Auszubildender (Lehrling)	gewerblich			
		kaufm./techn.			
	Beamter, Richter, Beamtenanwärter, Soldat, Zivildienstleistender				
	Selbständiger	ohne bezahlte Beschäftigte			
		mit bezahlten Beschäftigten			
	mithelfender Familienangehöriger				
<b>10</b> Falls noch eine weitere Erwerbstätigkeit ausgeübt wird, handelt es sich um eine	landwirtschaftliche Tätigkeit				
	sonstige Erwerbstätigkeit				
<b>11</b> Allgemeiner Schulabschluss	Volksschule, Hauptschule				
	Realschule oder gleichw. Abschluß (z.B. Mittlere Reife, Fachschulreife)				
	Hochschulreife (Abitur), Fachhochschulreife				
<b>12</b> Abschluß an einer berufsbildenden Schule/Hochschule	Berufsschule				
	Berufshochschule (z. B. Handels-, Verwaltungsschule)				
	Fachschule				
	Fachhochschule (Ing.-Schule, höhere Fachschule)				
	Hochschule (einschl. Lehrerbildung)				

Bei \* bitte Erläuterungen auf dem Einlegeblatt beachten!

FÜR ERWERBSTÄTIGE

FÜR PERSONEN mit Schulabschluss

# 1983 VOLKSZÄHLUNG



Die Zukunft ist auch nicht mehr, was sie war: Umschlagillustration der ersten deutschen Übersetzung von «1984», die 1950 in Zürich erschien. (Bild pd)



BOYKOTT

KEIN NOTENKÖFIG!

1983 VOLKSZÄHLUNG



**BOYKOTT**

**Volks**

**Volkswagen**

**Computer-Ausweis**

**Personalinformationssysteme**

**Neue Medien - schöne neue Welt?**

**Großveranstaltung**  
Mit Musik, Theater und viel Information. Die technische Revolution 3. Akt: Der computer-generierte Mensch?

Mit Gewerkschaftern, der VoBe-Initiative, Tuten und Blasen, Jan Holvast aus Holland u. v. a. Veranstalter: Fachschaft Informatik, Uni Hamburg.

**Do. den 14. April**  
20 Uhr Audi-Max

**VOLKSZÄHLUNG 1983**

VISION "1984" ODER MENSCHENGERECHTERE PLANUNG?

**PODIUMS-DISKUSSION**

MIT:

- EINEN VERTRETER DES STATISTISCHEN LANDESAMTES BADEN-WÜRTTEMBERG
- HUBERT HARFST ALS VERTRETER DER STADTVERWALTUNG STUTTGART UND ÖRTLICHER ZÄHLUNGSLEITER
- WERNER SCHNEIDER ALS VERTRETER DER LANDESBEAUFTRAGTEN BADEN-WÜRTTEMBERG
- RECHTSANWALT ULRICH CASSEL
- EINEM INFORMATIKER UND
- ZWEI VERTRETER DER STUTTGARTER VOLKSZÄHLUNGS-BOYKOTT-INITIATIVGRUPPEN

**73587 1984**

**12. APRIL 1983**  
**19.00 UHR**

**KARL-ADAM-HAUS** HOSPITALSTR. 26, 7000 STUTTGART-1

**73587 63508**

VERANSTALTUNGSREIHE: POLITIK HEISST SELBERMACHEN!  
STADTJUGENDRING STUTTGART E.V. - PAULINENSTRASSE 47 - TEL. 628006

**VOLKSZÄHLUNG**

# BUNDESVERFASSUNGSGERICHT



**UND DAS URTEIL LAUTET ...**

Fortsetzung folgt...